

Walk & Talk

Frische Luft statt Bildschirm-Koller



Allgemeine Informationen

Die Lehreinheit war Teil der LV Ethik und Berufskunde und dauerte von 10:00-12:30. Die Studierenden befanden sich im 3. Semester und kannten einander bereits sehr gut. Covid-19 bedingt fand der Unterricht in dieser Zeit vorwiegend bis ausschließlich online synchron wie asynchron statt.

Ziele der Lehreinheit

- Kennenlernen verschiedener Ausführungen des Ethikkodex für Hebammen – national und international
- Das eigene Rollenbild und die dazu gehörigen Werte bewusst machen und benennen
- Kennenlernen der International Confederation of Midwives (ICM) – größter internationaler Berufsverband
- Kennenlernen verschiedener bedeutender Hebammen in der Berufsgeschichte und deren Beitrag zur Entwicklung des Hebammenberufs

Inhalte der Lehreinheit

- Ethikkodex für Hebammen auf unterschiedlichen Ebenen
- Berufsverbände, insbesondere ICM
- Meilensteine der Berufsentwicklung durch das Erarbeiten einzelner Hebammenportraits namhafter Kolleginnen zwischen 16. – 19. Jhdt.
- Ansätze über die Bedeutung der Hebammen im Nationalsozialismus und die Bedeutung des Nationalsozialismus für die Hebamme. Verweis auf die asynchrone Selbstlernphase in welcher das Thema detailliert erarbeitet wird.

Beschreibung der Methode

Bezeichnung: Walk and Talk

Schritt 1: Die Studierenden werden in zwei Gruppen geteilt (A und B)

Schritt 2: Es gibt zwei Texte zum selben Thema. Ein Text wird von den Studierenden der Gruppe A gelesen, der andere von Gruppe B. Jeder liest für sich.

Schritt 3: Je eine Studierende von Gruppe A und B finden sich zusammen und tauschen Telefonnummern.

Schritt 4: Austauschphase Walk & Talk:

Die Studierenden verlassen ihren Arbeitsplatz und den Computer/Tablet, gehen spazieren – idealerweise bei Schönwetter draußen an der frischen Luft (wahlweise auch drinnen, Kaffee kochen, Wäsche aufhängen, Körperübungen, o.ä.).

Währenddessen tauschen sich die beiden Studierenden über die gelesenen Texte aus, vergleichen diese miteinander und finden im Gespräch auch jeweils mindestens einen Aspekt, welchen die Studierende später mit der ganzen Gruppe via Padlet und im Gespräch teilen möchte. Zeit: ca 20 Minuten.

Erwartungen an und Ziele der Methode

- Auflockerung im Lernalltag der Studierenden, welcher derzeit vorwiegend bis ausschließlich online stattfindet.
- Lernen als Genuss vermitteln bzw. mit Genuss verbinden.
- Nutzen der frischen Luft und Natur (bzw. Bewegung und Bildschirm-Ferne), sowie des legeren Telefonkontaktes, um eine Wohlfühl-Atmosphäre mit privatem Charakter für die persönliche Auseinandersetzung mit den eigenen ethischen Wertvorstellungen zu schaffen.

Meine Erfahrung mit der Umsetzung

Die Lehrereinheit fand online synchron via MS-Teams statt.

Zu Beginn der Lehrereinheit wurde eine Übersicht mittels Powerpoint über den Ablauf der Lehrereinheit gezeigt. Hier wurde auch die Methode Walk & Talk erklärt und angekündigt.

Da die Studierenden die Kamera nicht an hatten, habe ich leider keine Gesichtsausdrücke als Reaktion erhalten. Manche haben mittels Teams-Reaktion geklatscht o.ä. – ich schloss daraus, dass die Idee bei manchen Studierenden Freude auslöste.

Es kam dann über die Gruppensprecherin noch eine Anfrage: Einige Studierende haben sich parallel über WhatsApp ausgetauscht und waren von der Idee nur minder begeistert. Das hatte allerdings den Grund, dass sie zu dieser Zeit in vielen Lehrveranstaltungen sehr viele Gruppenarbeiten zum Auftrag hatten und kaum Zeit war, einen Austausch in der gesamten Gruppe zu erleben. Hier gab es offenbar Sehnsucht nach der Großgruppe.



Es wurde seitens der Studierenden auch der Vorschlag, beim Spaziergang in der Großgruppe zu sprechen.

Ich konnte diese Anregung gut verstehen und wollte sie jedenfalls aufgreifen. Einige Studierende haben sich jedoch bereits auf die Umsetzung der Idee gefreut und ich wollte somit auch diese nicht enttäuschen.

Ich habe es dann folgendermaßen gelöst:

Die ursprünglich geplante Zeit für den Walk & Talk wurde ein wenig gekürzt, um für den ohnehin geplanten Austausch in der gesamten Gruppe mehr Zeit zu haben.

Aus demselben Grund habe ich auch die Zeit für die nachfolgenden Arbeitsaufträge und die Wissensvermittlung spontan gekürzt.

Es wurde dann ein sehr schöner Austausch in der Gesamt-Gruppe und ich hatte den Eindruck, der Walk & Talk hat positiv auf diesen eingewirkt. Die Studierenden kamen gut vorbereitet in die Padlet-Gestaltung und waren sehr offen mit den persönlichen Meinungen.

Zwei Aspekte, welche mir den Nutzen der Methode noch direkt aufzeigten:

Eine Studierende musste kurz PCR testen in der nahegelegenen Apotheke. Soweit ich das mitbekommen habe, ist das in der Walk & Talk Einheit problemlos möglich gewesen ohne störend in den Unterricht einzuwirken bzw. auch ohne Verlust wertvoller Inhalte für die Studierende.

Eine Studierende war auch für den Austausch in der Gruppe an der frischen Luft geblieben. Es war ein herrlich sonniger Tag und es war schön zu sehen, wie das Lernen mit dem Genuss eines Spazierganges verbunden wurde.

Leider habe ich aufgrund von Zeitmangel vergessen gleich im Anschluss Feedback bei den Studierenden einzuholen. Dies werde ich noch nachholen, um die Wirkung der Methode besser einschätzen zu können.

Conclusio:

- ✓ Eine simple Methode mit großer Wirkung + Genussfaktor.
- ✓ Wenn das Ziel oder ein Ziel der Lehreinheit Austausch und Diskussion ist, halte ich diese Methode für sehr wertvoll, da der Mensch sich in einem anderen mentalen Zustand befindet, wenn er sich bewegt, alltägliches nebenher macht bzw. jedenfalls eine Unterbrechung der Bildschirmzeit erfährt.
- ✓ Eignet sich hervorragend als Abwechslung zwischendurch und Muntermacher.
- ✓ Schafft Gelegenheit eine persönliche Ebene im Miteinander zu erfahren.